



## "Chance Expoagricole !"

Ein Jahr später als ursprünglich geplant, nach vielen Geburtswehen, nach unzähligen Diskussionen und ungezählten Kommentaren ist die Expo.02 nun also Realität. Ob sie ein Erfolg wird und die Besucher in erwarteter Zahl kommen, steht noch in den Sternen. Eines ist aber sicher - ein gemeinsames, nationales Erlebnis, ein Treffen von Bürgerinnen und Bürgern aus allen Landesteilen, von ausländischen und einheimischen Gästen, von jung und alt, ein gemeinsames Fest und Erlebnis kann unserem Land nur gut tun.

Wie viele andere Interessengruppen oder Institutionen tat sich auch die Landwirtschaft lange schwer mit der Expo.02. Erst nach personellen Wechseln in der Leitung der Expo.02 fanden sich die Landwirtschaft und die Expo.02. Vergessen sind die Auseinandersetzungen und Schwierigkeiten, was jetzt zählt ist das Endresultat und das hat schon viele positive Kommentare geerntet. Die renommierte NZZ hat die Expoagricole einmal etwa so beschrieben: "Das Projekt hat gerade wegen seiner guten Mischung von Modernität und Bodenhaftung, das Zeug in sich, einer der Lieblinge der Expo.02 zu werden". Hoffen wir, dass diese Einschätzung eintrifft.

Für die Landwirtschaft fällt die Landesausstellung in eine von schwierigen Herausforderungen geprägte Zeit. Um diese zu bewältigen, stehen Selbsthilfe und Eigenanstrengungen im Vordergrund - aber die Landwirtschaft braucht auch das Verständnis der übrigen Bevölkerung, die durch ihr Konsumverhalten und ihre Einstellung gegenüber den Bauernfamilien starken Einfluss auf die Situation der Bauernfamilien nehmen kann. Die Expoagricole ist prädestiniert dafür zu diesem Verständnis beizutragen. Die Ausstellung "Route agricole" zeigt die schwierigen Zielkonflikte, denen die Bauernfamilien ausgesetzt sind. Die "Ferme des Enfants" verschafft Kindern - den künftigen Konsumentinnen und Konsumenten - Erfahrungen mit Lebensmitteln und Tieren. Im "Infopool" werden modernste Kommunikationsmittel eingesetzt um Informationen über die Land- und Ernährungswirtschaft zu vermitteln. Im "Jardin des Cultures" findet man die in Schweiz angebauten Kulturen. Ebenfalls dort sind Porträts von Bauernfamilien mit sehr unterschiedlichen Betrieben. Das "Forum" - eine sehr schöne Holzkonstruktion mit besonderer Ambiente - soll während 159 Tagen Ort der Begegnung sein. Das abwechslungsreiche, attraktive Programm und die vielseitigen Präsentationen sind etwas ganz Spezielles und eine Bereicherung für die ganze Expo.02. Im "Le Marché" werden die einheimischen Produkte präsentiert und sie können konsumiert werden. Nicht zuletzt wird das grösste Restaurant der Arteplage Murten von einer landwirtschaftlichen Organisation, Agromarketing Suisse AMS, betrieben und einheimische Produkte stehen hier im Vordergrund.

Die Expoagricole ist also eine Chance für die Landwirtschaft für die Kontaktpflege mit der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, die heute zu fast 70 Prozent in Städten und Agglomerationen wohnt und wenig über die Landwirtschaft weiss. Die Expoagricole ist auch sehr gut geeignet um Wissen über die Landwirtschaft zu vermitteln. Wir müssen diese Chance nutzen; in dem wir eine Landwirtschaft zeigen, die gewillt ist, schwierige Herausforderungen zu meistern und offensiv anzugehen. Wir müssen auch aufzeigen, dass die Landwirtschaft eine wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung in unserem Land zukommt und sie einen wichtigen, in der Verfassung festgehaltenen Auftrag erfüllt. Die Expoagricole ist eine Chance, die es zu nutzen gilt. Auch die Bäuerinnen und Bauern können zum Erfolg beitragen, in dem sie viele Bekannte und Freunde, vor allem auch aus nichtlandwirtschaftlichen Kreisen, auf die Expoagricole aufmerksam machen und diese zum Besuch dieses speziellen Expo.02-Projekts animieren.

Urs Schneider  
Chef Departement Kommunikation SBV / Projektleitung Expoagricole